

Wochenplan GL Klasse 8a 18.05.-20.05.2020

Kinderarbeit damals und heute

In Deutschland ist die Arbeit von Kindern und Jugendlichen dahingehend durch das Jugendarbeitsschutzgesetz geregelt, dass die Beschäftigung von Kindern unter 15 Jahren, mit Ausnahme von kurzfristigen Jobs, wie das Austeilen von Zeitschriften, grundsätzlich verboten ist.

§5(1) Die Beschäftigung von Kindern (§2 Abs. 1) ist verboten

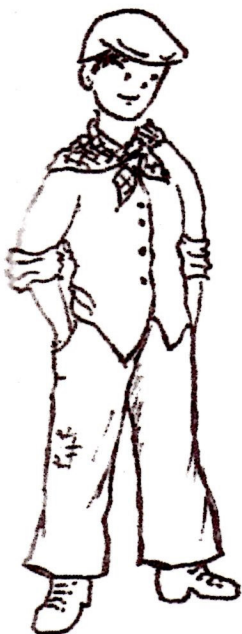
§8(1) Jugendliche dürfen nicht mehr als acht Stunden täglich und nicht mehr als 40 Stunden wöchentlich beschäftigt werden.

§9(1) Der Arbeitgeber hat den Jugendlichen für die Teilnahme am Berufsschulunterricht freizustellen. Er darf den Jugendlichen nicht beschäftigen.

§11(1) Jugendlichen müssen im Voraus feststehende Ruhepausen von angemessener Dauer gewährt werden. (30 Minuten bei einer Arbeitszeit bis zu sechs Stunden, ansonsten 60 Minuten).

§13(1) Nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit dürfen Jugendliche nicht vor Ablauf einer ununterbrochenen Freizeit von mindestens 12 Stunden beschäftigt werden.

1. Welche der folgenden Aussagen trifft auf das Arbeiterkind um 1860, welche auf den Schüler heute zu? Ordne mithilfe von Pfeilen richtig zu.



**Arbeiterkind
1860**

Bei der Arbeit gibt es keine festen Pausen und Erholungszeiten. Wegen der täglichen Arbeit in der Fabrik kann ich nicht in die Schule gehen.

Jugendliche unter 15 Jahren dürfen nur leichte Tätigkeiten ausführen.

Ich mache eine Ausbildung, aber einmal in der Woche muss ich zur Berufsschule gehen.

Jugendliche dürfen nicht länger als acht Stunden jeden Tag arbeiten.

Oft komme ich so müde von der Arbeit nach Hause, dass ich sofort einschlafe.

Durch ein Gesetz ist genau geregelt, wann ich arbeiten darf und wann nicht.

Ich habe das Recht und auch die Pflicht, in die Schule zu gehen.

Manchmal muss ich 12 Stunden am Tag arbeiten.

In der Fabrik habe ich keine Rechte und bin der Willkür des Vorarbeiters ausgesetzt.



**Schüler
heute**

2. Welche negativen Folgen für die Gesellschaft und für die Betroffenen hat Kinderarbeit? Notiere Argumente.

3. Recherchiere im Internet zum Thema „Kinderarbeit“. Gibt es sie auch heute noch wie zur Zeit der Industrialisierung? Verfasse einen kurzen Bericht in deinem Heft.

In den ersten Jahrzehnten der Industrialisierung gab es für die Arbeiter weder einen Unfallschutz und Krankenversicherung noch Krankengeld oder Lohnfortzahlung bei Krankheit.

4. Betrachte das Bild.



Johann Bahr: Arbeitsunfall (1889)

5. Beschreibe die Bildausschnitte.







6. Warum ist durch einen Arbeitsunfall die Existenz einer ganzen Familie bedroht?

7. Recherchiere im Internet, wie Arbeiter in heutiger Zeit sozial abgesichert sind.

Arbeiter organisieren sich

1. Setze die folgenden Lösungswörter richtig in den Text ein.

Arbeiter Einzelner Gesetze Gewerkschaften Journalisten
Lebensbedingungen Löhne Parlament Parteien

Im Zeitalter der Industrialisierung sind die _____ der Arbeiter schlecht. Nach und nach erkennen die Menschen, dass ein _____ dies nicht verändern kann. _____ organisieren sich, um gemeinsam ihre Situation zu verbessern. Es entstehen erste Arbeitervereine, aus denen später _____ und Parteien hervorgehen. Die Gewerkschaften kämpfen für bessere Arbeitsbedingungen und höhere _____. Das ist dem _____ Ferdinand Lassalle zu wenig. Seiner Meinung nach sollen Arbeiter die eigenen Interessen auch im _____ vertreten, um durch neue _____ die Lebensbedingungen zu verbessern. 1863 gründet Lassalle den „Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein“ (ADAV). Sechs Jahre später begründen August Bebel und Wilhelm Liebknecht die Sozialdemokratische Arbeiterpartei (SDAP). 1875 schließen sich beide _____ zusammen und geben sich 1890 den Namen „Sozialdemokratische Partei Deutschlands“ (SPD).

2. Beschreibe das Bild. Welche Veranstaltung könnte dargestellt sein?



3. Finde einen passenden Titel für das Bild.
